



## **Auch Mensch**

Von Jörg Radek, stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei

**Unbekannte Täter verüben Anschläge auf Dienststellen der Bundespolizei. Bei Angriffen auf Kolleginnen und Kollegen werden von den Tätern Verletzungen billigend in Kauf genommen. Einzelfälle, die sich dennoch zu einem Bild fügen.**

Leider geht es dabei längst nicht nur um Widerstandshaltungen. Werfen von Gegenständen, Fußtritte, Knie- und Kopfstöße oder Bisse richten sich gegen die Uniformträger als Vertreter des Staates. – Ob im Streifendienst auf einem Bahnhof oder als Angehöriger der Bereitschaftspolizei. Diese Entwicklung muss Sorgen machen ...

Aggression und Gewaltbereitschaft wächst auch, wenn die totalen Zahlen etwas anderes wiedergeben. Diese Feststellung ist nicht das Jammern eines Gewerkschafters, der für seine Mitglieder eine „Opferrolle“ reklamiert. Es geht darum, welche Vorstellung wir von einer Gesellschaft haben? Laut der Studie der Technischen Universität Chemnitz – im Auftrag des GdP-Bezirks Bundespolizei – schätzen mehr als drei Fünftel (63,2%) der Kolleginnen und Kollegen die physische und psychische Belastung in akuten Einsatzstresssituationen als groß bzw. sehr groß ein. Dieses Empfinden gilt zu einer Arbeit, um sowohl am Tag als auch während der Nacht für die Sicherheit der Menschen in unserem Land da zu sein. Wir nehmen die Heimtücke zur Kenntnis, mit der Leib und Leben gefährdet wird.

Ich erinnere an die deutschlandweite Kampagne „AUCH MENSCH – Polizei im Spannungsfeld“, organisiert durch die JUNGE GRUPPE der GdP. Mit Postern, einem eigenen Song und vielen verteilten Flyern lenkten unsere jungen Kolleginnen und Kollegen vor allem das Augenmerk darauf, dass Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte neben ihrem

Dienst auch ein Teil dieser Gesellschaft sind. Wir haben als Gewerkschaft nicht nur den satzungsgemäßen Auftrag, die Lebensbedingungen unserer Mitglieder zu verbessern. Der gesellschaftliche Rahmen, in dem Polizeiarbeit geleistet wird, gehört ohne Wenn und Aber dazu.

Der polizeiliche Alltag ist geprägt von fortwährender Konfrontation mit Opfern von Unfällen und krimineller Gewalt. Gleichzeitig geraten die Kolleginnen und Kollegen selbst in existenzielle Grenzsituationen, werden persönlich zur Zielscheibe verbaler und körperlicher Gewalt. Übergriffe sind berufsbekannt und generell nicht neu; – neu und erschreckend ist das Ausmaß.

Das gesellschaftliche Klima in unserem Land wird rauer. Soziale Konflikte gewinnen an Bedeutung. Unsere Kolleginnen und Kollegen nehmen die Konsequenzen dieser Entwicklung wie Seismografen wahr. Aber als Beschäftigte in der Polizei sind wir nicht in der Rolle teilnehmender Beobachter: Menschen in der inneren Sicherheit sind Akteure und Betroffene zugleich. Die wachsende Staatsferne, vor allem junger Menschen, stellt eine der Ursachen für den Anstieg von Gewalt gegen Uniformträger dar. Wenn weite Teile der Bevölkerung den Staat nicht als Garanten für ihre Sicherheit ansehen, dann geht es um mehr als um ein berufsbedingtes Risiko; dann steht die Akzeptanz unseres politischen Systems auf dem Spiel.

**Die Verbesserung des Schutzes von Polizisten und anderen Einsatzkräften bei gewalttätigen Übergriffen ist nicht nur eine Frage zeitgemäßer Schutzausstattung.**

Eine zeitgemäße Politik für die Beschäftigten der Bundespolizei setzt die Erkenntnis voraus, dass das



Foto: M. Zielasko

menschliche Zusammenleben einer sozialen und rechtmäßigen Ordnung bedarf. Es ist Aufgabe der Politik, Akzeptanz durch Aufklärung über die politischen Ziele bei Veränderungen herzustellen. Dieser Dialog ist eine politische Aufgabe. Sie ist Überzeugungsarbeit und hat mehr Tiefgang als Symbolkraft. Politisches Versagen beginnt damit, wenn die Ziele und Lösungen unklar bleiben und nicht erkennbar sind. In der Einwanderungspolitik oder Wohnraumsituation beispielsweise. Wir sind jederzeit bereit, mit jedem offen über das Verständnis und die Rolle der Polizei in der demokratischen Gesellschaft zu diskutieren. Gewalt jedoch führt niemals zu Lösungen und ist als Mittel im Umgang der Menschen miteinander vollkommen inakzeptabel.

**Polizeiarbeit braucht das Vertrauen der Öffentlichkeit. Wir sind bei unserer Arbeit auf ein gutes Vertrauensverhältnis angewiesen, um erfolgreich arbeiten zu können. Gewalt gegen Polizei findet keine Toleranz.**



**VORBEREITUNG AUF DEN RUHESTAND**

**„Prädikat: unverzichtbar“, urteilte ein Seminarteilnehmer nach der Teilnahme am Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei, vom 18. bis 20. November 2013 in der Akademie Frankenwarte in Würzburg.**

Wie gefragt diese Seminare sind, zeigt sich an der Teilnehmerzahl (Foto) und dem großen Interesse, alles Wesentliche für den Übergang in den neuen Lebensabschnitt zu erfahren. Der Dienstherr kommt seiner Fürsorgepflicht nicht nach, seine Beschäftigten, ob Beamte oder Tarif, für den „Übergang“ in den Ruhestand



Foto: GdP

und die Zeit nach dem aktiven Dienst zu informieren. Unser GdP-Bezirk Bundespolizei erfüllt dies mit den angebotenen Seminaren für seine Mitglieder in hervorragender Weise. Dazu Stimmen einiger Teilnehmer zum Seminar: „Sehr informativ und adressatengerecht. (...) sollte früher angeboten werden. Nach diesem Seminar kann ich gut vorbereitet in den nächsten Lebensabschnitt eintreten. Der verwaltungstechnische Übergang, Fristen, die persönliche Prüfung von dienstlichen Unterlagen

sind jetzt bekannt. Problembewusstsein entsteht nur durch Information. Das Seminar hat zu meinem Wohlfinden beigetragen. Ich gehe die Sache nun sicher an. Ich kann aus diesem Seminar viel mit nach Hause nehmen. Prädikat: unverzichtbar!“ – Inhalte des Seminars wurden von der Referentin Birgit Ladwig-Tils in netter, lockerer Art klar und verständlich vermittelt sowie durch Siegfried Dienstbeck als Vertreter des GdP-Seniorenvorstands fachkundig unterstützt.

**Siegfried Dienstbeck**

DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

**Geschäftsstelle:**  
Forststraße 3a,  
40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-0  
Telefax (02 11) 71 04-555

**Redaktion:**  
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)  
Forststraße 3a,  
40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-0  
Telefax (02 11) 71 04-5 55  
Internet: [www.gdp-bundespolizei.de](http://www.gdp-bundespolizei.de)  
E-Mail: [info@gdp-bundespolizei.de](mailto:info@gdp-bundespolizei.de)  
Martin Schmitt  
Mobil (01 72) 8 99 05 23  
E-Mail: [schmitt-karlstein@freenet.de](mailto:schmitt-karlstein@freenet.de)

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 1. Januar 2014  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42–50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836

**ARBEITSTAGUNG MIT KIRCHLICHEM BEISTAND**

Anfang November 2013 fand eine Arbeitstagung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Oberkirch statt. Aus den GdP-Direktionsgruppen Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg, der GdP-Direktionsgruppe Bereitschaftspolizei sowie der Bundesfinanzpolizei trafen sich Kolleginnen und Kollegen, um gewerkschaftspolitische Themen aufzuarbeiten. Schnell fanden sich die 13 Teilnehmer (Foto) im Schönstattzentrum zurecht: Eine homogene Gruppe, die sich umgehend an die Arbeit machte und Aktuelles aufarbeitete. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Robert Zollitsch, war am ersten Tag auch in der Tagungsstätte anwesend und wünschte den Teilnehmern gute Gedan-

ken und Beschlüsse. Wie es im Badenland üblich ist, kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz und bei einer abendlichen Weinprobe der Winzergenossenschaft Oberkirch konnte man sich ebenfalls sehr gut über die dienstlichen und gewerkschaftlichen Problemstellungen, aber zu auch den positiven Angelegenheiten bei den betroffenen Direktionen austauschen.

**Berthold Hauser**

Foto: GdP



## SENIORENGRUPPE BERLIN

**Die Seniorengruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) der Kreisgruppe Bundespolizei Berlin besichtigte Anfang Oktober 2013 in Berlin den Sitz der obersten Bundesbehörde, das Bundeskanzleramt.**

In unserer Seniorengruppe finden verschiedene unterschiedliche Aktivitäten statt. Es bewährte sich, dass jährlich einmal Besichtigungen von gesellschaftlich bedeutenden Behörden bzw. politischen Institutionen in Berlin durchgeführt werden. Das Interesse für diesen Behördenbesuch war sehr groß und unsere Mitglieder, einschließlich Ehepartner, nahmen zahlreich daran teil. Nachdem unsere Gruppe die Sicherheitsvorkehrungen problemlos passierte, wurden wir durch den Besucherdienst des Bundeskanzleramtes in das Eingangsfoyer geführt und freundlich begrüßt. Auf der großen Treppenanlage im Foyer wurde noch ein Gruppenfoto zur Erinnerung aufgenommen.

Ein Kurzfilm zeigte uns den geschichtlichen Ablauf von Gründung der Bundesrepublik bis zur Wiedervereinigung und der Entscheidung zum Regierungssitz in Berlin. Die Erläuterung zur im Ehrenhof befindlichen sehr großen und schweren Skulptur aus Eisen mit zwei ausgestreckten Armen, die sich fast berühren, kann als politische Symbolik zur Annäherung, Teilung und Vereinigung verstanden werden. Einleitend wurden wir vor dem Rundgang darüber informiert, dass das Bundeskanzleramt auf historischem bedeutsamen Boden steht und mit der wechselhaften Geschichte Berlins eng verbunden ist. Als eines der wichtigste Bauvorhaben der Bundesrepublik wurde es in nur vier Jahren für die neue Bundeshauptstadt Berlin erbaut. An diesem Ort befand sich einst der Parade- und Exerzierplatz des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I. In den weiteren Ausführungen wurden wir darüber in Kenntnis gesetzt, dass das neu erbaute Bundeskanzleramt ein Areal von 7000 m<sup>2</sup> – einschließlich Hubschrauberplatz und Kanzlergarten – umfasst. Diese Fläche ist zum einen sechsmal größer als das Weiße Haus in Washington und andererseits das größte Regierungsquartier der Welt. Nach der zweistündigen Führung durch das Regierungsgebäude wurde von uns das Angebot, in der Kanzlerkantine zu speisen, gerne an-

genommen. Der herrliche Ausblick durch die Sichtfenster der Kanzlerkantine auf die Spree mit den vorbeifahrenden Fahrgastschiffen rundete diesen informativen Besuch ab.

**Gerhard Landgraf,  
GdP-Seniorenvorsitzender Bundespolizei Berlin**



Foto: GdP

## KG BILDUNGSARBEIT



Foto: GdP

**Wow – Alle Teilnehmer waren von der Tagung der Mitglieder von Kreisgruppenvorständen der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Anfang Dezember 2013 in Berlin begeistert.**

Die Mischung von erfahrenen Vorstandsmitgliedern und möglichen neuen Mitgliedern in der GdP-Vorstandsarbeit erwies sich im Laufe der Veranstaltung als sehr konstruktiv. Die beiden Moderatoren Steffen Ludwar und Stephan Lange verstanden es, die konkrete Schilderung von erfolgreicher praktischer Vorstandsarbeit mit rechtlichem und theoretischem Wissen zu verbinden. Alle Teilnehmer konnten und wollten sich in dieser guten Arbeitsatmosphäre sofort mit einbringen und natürlich kam dadurch auch der Spaß nicht zu kurz. Ganz klar wurde die Basisarbeit als Mittelpunkt aller gewerkschaftlichen Bemühungen erkannt. Man war sich einig darüber, dass frischer Wind in

unserer Organisation das Heranführen von jungen Mitgliedern an aktive Gewerkschaftsarbeit erleichtert, wenn damit verbunden farbig ansprechend gestaltete Arbeitsmaterialien und auch ein Ideenpool als Aspekte greifen, denen wir uns ab sofort stellen sollten. Unser Wunsch zum Abschluss war klar: Wir wollen uns mittelfristig wiederum treffen, um auf die bisherige Arbeit aufzubauen. Allen Teilnehmern wünschen wir eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit und noch einmal Respekt und Dank an Steffen Ludwar und Stephan Lange; – weiter so ...

Unser Bild zeigt (v. l. n. r.): Gerd Edinger, Michael Schaffrath, Gerda Baumann, Steffen Ludwar, Michael Feuerstein, Maik Prehn, Lothar Wick, Frank Zakrzewski, Jens Edelman, Walter Heiden, Christina Rohr, Dietmar Mußmann, Stephan Lange sowie Mario Zibell.

**Dietmar Mußmann,  
Kreisgruppe Frankfurt (Oder)**



**KREISGRUPPE HALLE**

**In entspannter Atmosphäre trafen sich vom 18. bis zum 20. November 2013 – im beschaulichen Seegebiet Mansfelder Land – die Delegierten (Foto) der Kreisgruppe Halle der Gewerkschaft der Polizei (GdP), um auf der gewerkschaftlichen Arbeitstagung über die aktuellen Topthemen der Gewerkschaftsarbeit zu diskutieren.**

Die Bandbreite erstreckte sich über die moderne Arbeit der GdP-

Vertrauensleute in der Mitgliederbetreuung, die Geschichte und den strukturellen Aufbau der GdP (wobei natürlich die Vorteile und Wichtigkeit einer starken GdP hervorgehoben wurden), bis zu den brandaktuellen Streitpunkten wie die neue Pausenregelung oder das Personalentwicklungskonzept. So gab es viel Neues für die einen und viel zum Auffrischen für die anderen; – eben für alle was dabei.

Natürlich kam auch die Kultur nicht zu kurz. So fand sich kurz die Zeit, den Teilnehmern die Region,

die Umgebung und Sehenswürdigkeiten zu zeigen und zu erläutern. Interessant war besonders die Gegend um den Süßen See und die Geschichte von der Seltenheit des Rohmontanwachs. Am Ende der dreitägigen Arbeitstagung, welche intensiv durch die erfahrenen Kollegen der GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland, Günter Rink, Peter Lontzek, Wolfgang Schmidt sowie Stefan Pönitsch, geleitet und betreut wurden, konnten viele Verbesserungen erarbeitet werden, die es den GdP-Vertrauensleuten an der Basis ermöglicht, noch effizienter und schneller die Mitglieder mit Informationen zu versorgen und so bestens die Transparenz der GdP-Arbeit zu dokumentieren; so wie z. B. auch zu den Initiativen „Auch Mensch“, „Klaut nicht unsere Zeit“ oder „Klartext reden“. Vielen Dank an euch für die Möglichkeit, dass wir uns einbringen durften, Verbesserungen initiieren konnten und mit Spaß und Freude an der lebendigen Gewerkschaftsarbeit teilhatten; – eben Zukunft gestalten.

**Eure Andrea, Mandy, Diana, Sabine, Ronald, Hendrik sowie Etienne**



Foto: GdP

**NACHGEFRAGT**

**Thomas May vom Bundespolizei- aus- und Fortbildungszentrum (BPOLAFZ) Neustrelitz verlässt nach 40 Dienstjahren die Bundespolizei und verabschiedet sich in den Ruhestand. Die Kreisgruppe (KG) Neustrelitz der Gewerkschaft der Polizei (GdP) fragte nach ...**

**KG Neustrelitz:** Warum bist du in die GdP eingetreten?

**Thomas May:** An der GdP gefiel mir von Anfang an, dass sie sehr profihaft organisiert ist und klar gesteckte Ziele verfolgt. Die GdP ist außerdem in einer Größenordnung aufgestellt, die es ihr ermöglicht, auf Augenhöhe mit der Dienststellenleitung auf allen Ebenen zu kommunizieren und zu verhandeln. Somit hat die GdP eine hohe Durchsetzungskraft im Interesse der Beschäftigten. Bei keiner anderen Gewerkschaft spiegelt sich das so wider, zudem kommt ein Leistungspaket, wie es besser nicht sein könnte.

**KG Neustrelitz:** Wie hoch war dein erster Mitgliedsbeitrag?

**Thomas May:** Das weiß ich beim besten Willen nicht mehr. Es hat mich auch nie wirklich interessiert.

**KG Neustrelitz:** Welche Funktionen hattest du während deiner 40-jährigen Mitgliedschaft?

**Thomas May:** Ich war viele Jahre Mitglied, zeitweise auch stellvertretender Vorsitzender des örtlichen Personalrat des BPOLAFZ hier in Neustrelitz. Außerdem war ich einige Jahre als Kreisausschussvorsitzender des DBB tätig.

**KG Neustrelitz:** Warum hast du dich entschlossen, ab 1992 deinen Dienst in den neuen Bundesländern zu leisten?

**Thomas May:** Zum Ersten unterlagen ja die Aufstiegsmöglichkeiten einer besseren Entwicklung als in den alten Bundesländern. Aber es war für mich auch der Reiz – als Schleswig-Holsteiner – das wunderschöne Mecklenburg-Vorpommern kennenzulernen. Ganz bewusst habe ich bei

meinem Wechsel nach Neustrelitz nur die Hinfahrkarte gewählt.

**KG Neustrelitz:** Wie hast du die Kollegen, die Arbeitsweise und die Organisation in einer Dienststelle in den neuen Bundesländern erlebt?

**Thomas May:** Es war eine hervorragende Kameradschaft, ich wurde herzlich aufgenommen vom ersten Tag an und konnte keinen Unterschied zu einer „West“-Dienststelle feststellen. Das war auch ein Grund, warum ich tatsächlich in Neustrelitz geblieben bin. In den alten Bundesländern gab es eine gestandene, bewährte Struktur, in den neuen Bundesländern musste man sich erst zusammenfinden. Das war sehr spannend und die Vielfalt der Aufgaben als Zugführer, stellvertretender Hundertschaftsführer und Ausbildungsleiter sowie Sachbearbeiter haben mir viel Spaß gemacht.

**KG Neustrelitz:** Welche Erinnerungen hast du an die Arbeit der Kreisgruppe der GdP in Neustrelitz in den Aufbaujahren?



## NACHGEFRAGT

**Thomas May:** Als ich meinen Dienst in der Abteilung Neustrelitz antrat, existierte die Kreisgruppe der GdP schon. In den folgenden Jahren war ein ständiges Wachstum zu beobachten; es gab viele schöne, interessante Veranstaltungen, die zu dem hohen Bekanntheitsgrad der GdP in der Dienststelle beitrugen. Als sich 1992 der Bundesgrenzschutzverband auflöste, kamen viele der dort organisierten Kollegen in die GdP. Dies war so, weil die GdP die einzige Gewerkschaft ist, die sich tatsächlich und mit vielen Erfolgen gegenüber dem Dienstherrn für die Beschäftigten einsetzt. Heute denke ich, dass außer dieser Verantwortung auch die Zusammenarbeit mit dem Gesamtpersonalrat weiter verbessert werden muss und damit die Transparenz der Gewerkschaftsarbeit bis an die Basis ermöglicht wird.

**KG Neustrelitz:** Was war ein Highlight während deiner bisherigen Mitgliedschaft in der GdP bzw. stellte für dich ein Tiefpunkt in dieser Zeit dar?

**Thomas May:** Mit der Neuorganisation der Bundespolizei musste durch die Gewerkschaftsorganisation auf der Direktionsebene der Bundespolizeiakademie eine neue Kreisgruppe der GdP gegründet werden. Dies geschah mit viel Enthusiasmus und Engagement der Mitglieder der GdP. Das war eine schöne und spannende Zeit. Einen Tiefpunkt in der Gewerkschaftsarbeit habe ich tatsächlich nicht erlebt.

**KG Neustrelitz:** Was hältst du von dem Vorschlag, hier im BPOLAFZ eine

Seniorengruppe in der GdP zu gründen und wärest du bereit, dich dafür zu engagieren?

**Thomas May:** Ich bin dafür, hier eine Seniorengruppe zu gründen, jedoch gibt es das „territoriale“ Problem, denn viele der ehemaligen und dienstälteren Kollegen wohnen hier

nicht am Dienstort: Zum Zweiten verlassen viele Mitglieder nach Eintritt in den Ruhestand die GdP. Aber der Gedanke ist grundsätzlich gut. Es gibt sehr schöne zentrale Veranstaltungen, an denen Senioren teilnehmen können. Unsere Ruheständler können wir in das soziale und kulturelle Leben der Kreisgruppe einbeziehen, so wie es jetzt auch schon geschieht. Ich empfehle allen Rentnern und Pensionären nach dem Eintritt in den Ruhestand nicht die GdP zu verlassen. Auch in diesem neuen Lebensabschnitt sind die ehemaligen Kollegen von Geldabwertung, Sparprogrammen u. Ä. betroffen; – wie alle anderen. Der „soziale Sprengstoff“ baut sich immer mehr auf. Um diesem zu begegnen, brauchen wir eine starke GdP und dazu gehören auch die Kollegen außer Dienst. Abschließend möchte ich noch



Unser Bild zeigt unseren verabschiedeten Kollegen mit GdP-Vorstandsmitgliedern (v. l. n. r.): Maik Würfel, Peter Ludwig, Thomas May sowie Nils Neuwald. Foto: GdP

bemerkten, dass ich mich sehr freue, die Kolleginnen und Kollegen der Kreisgruppe kennengelernt und mit Ihnen gearbeitet zu haben.

Das Interview mit Thomas May führten Astrid Buchholz und Peter Ludwig. Dieser bedankte sich als stellvertretender Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Bundespolizeiakademie – namens des Vorsitzenden Rüdiger Maas – bei Thomas May für seine Kameradschaft und Loyalität innerhalb der GdP-Familie und für die GdP. Wir wünschen dem Kollegen May alles Gute in seinem Pensionsleben. Möge er noch viele Fische in seinem „Lieblingsanglerland“ Norwegen fangen.

## GEEHRT

### Ehrungen für 25 Jahre Treue zur Gewerkschaft der Polizei (GdP) ...

Die Kreisgruppe (KG) der GdP der Bundespolizeidirektion Sankt Augustin ehrte ihre treuen Mitglieder im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks. In lockerer Atmosphäre blickte man auf das Eintrittsjahr 1988 zurück. Bei den vielen Erinnerungen, die ausgetauscht werden mussten, verging die Zeit wie im Flug. Thomas Berzen überreichte für den Vorstand neben dem herzlichen Dank für das Engagement und die langjährige gewerkschaftliche Treue auch die GdP-Ehrenurkunde, die GdP-Anstecknadel sowie persönliche Präsente. Unser Foto zeigt die Geehrten mit GdP-Vorstandsmitgliedern (v. l. n. r.): Thomas Berzen (KG-Vorsitzender), Mi-



Foto: GdP

chael Lehmkuhl (KG-Vorstand), Gaby Grün, Dieter Schmidt, Andreas Coenen, Hans Wagner, Kurt Heinrich, Andreas Gerlich, Steffi Haase (stellvertretende KG-Vorsitzende) sowie Dieter Blasius

(KG-Vorstand). Der GdP-Bezirksvorstand sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals schließen sich auf diesem Weg dem Dank für die gewerkschaftliche Treue ganz herzlich an. **TB**



**VORSICHT GLOSSE – NEUES VON POM FRITZ**

**G**estern habe ich meine neue Beurteilung eröffnet bekommen. Die von meinem Erstbeurteiler vorgeschlagene Note ist mal wieder durch meinen Chef abgesenkt worden. Angeblich, weil man nicht mehr so viele Neunen – wie früher – vergeben darf.

Das habe der Chef von meinem Chef dem so angeordnet. Der hat sich das auch angeblich vorlegen lassen, dass nur noch 7% der POM eine „9“ bekommen haben sollen. Weil die vielen Neuner ja doch nicht zu einer Beförderung führen, so wird das auch im kommenden Jahr nix mit dem PHM, und davon sind noch ganz viele andere betroffen. Aber die Erwartungshaltungen sind nicht mehr so hoch ...

Apropos „betroffen“: Ich war ja kürzlich beim BAMF. Das ist das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge, und da habe ich ausgeholfen und darüber in einer der letzten Zeitschriften DEUTSCHE POLIZEI berichtet. Jetzt hat mich mein Chef gefragt, ob ich denn bereit sei, noch mal dahin zu gehen. Ich habe gefragt, für wie lange das denn sein soll, und das konnte der mir nicht sagen. „Man munkelt“, sagte er geheimnisvoll, „dass das noch eine ganze Zeit so gehen soll und wenn sie

bereit wären zuzustimmen, dann sollten sie sich mal auf ein paar Jahre einstellen!“ Aber das dürfe er eigentlich nicht sagen, weil das was Politisches sei. Ich habe gebeten, dass ich ein paar Tage darüber nachdenken wolle, und er gab mir bis zum nächsten Wochenende Zeit. „Am Montag muss ich das aber wissen“, und damit durfte ich gehen.

Eigentlich helfe ich meinem Chef ja wo ich kann, aber über die Absenkung der Beurteilung mit den Folgen war ich schon etwas sauer, weil ich ja nun schon viele Jahre auf die Beförderung warte. Deswegen habe ich auch intensiv darüber nachgedacht; auch über das „Politische“. Dabei kam mir in den Sinn, dass wir als Bundespolizei dafür zuständig sind, zu verhindern, dass Illegale in die Bundesrepublik einreisen. Jetzt ist das aber in den letzten Monaten – wegen Syrien, Afghanistan und anderen Ländern – dazu gekommen, dass viel mehr Illegale eingereist sind als noch vor ein paar Jahren, und das BAMF die Arbeit nicht mehr schafft. Deswegen will der Innenminister ja auch, dass die Bundespolizei dem BAMF bei der Arbeit hilft. Aber da kam mir dann der Gedanke, dass das doch ganz großer Mist ist. Denn wenn ich Polizistinnen und Polizisten der Bundespolizei, die ja die illegale Einreise verhindern sollen, da wegnehme und mit anderen Aufgaben

beim BAMF beschäftige, dann kann es ja sein, dass immer mehr Illegale einreisen und die Arbeit beim BAMF immer mehr wird und deswegen immer mehr Bundespolizisten zum BAMF gehen müssen und dadurch noch mehr Illegale ... – Ich glaube, das ist so was, wie eine Katze, die sich in den Schwanz beißt und das tut ja weh.

Das habe ich dann am Montag meinem Chef gesagt und der tat wieder geheimnisvoll: „Das sehen Sie vollkommen falsch, POM Fritz. Das ist Politik und davon verstehen sie eben nichts!“ Ich habe mir dann sagen lassen müssen: „Wenn wir viele Illegale aufgreifen, dann beschweren sich die anderen europäischen Länder beim Bundesinnenminister, weil der ja damit zum Ausdruck bringt, dass die anderen Länder das mit Schengen nicht auf die Reihe bekommen, denn eigentlich dürften gar keine Illegalen auf dem Landweg bis nach Deutschland kommen und jetzt könnte es ja sein, dass der Innenminister es gar nicht so gerne sieht, wenn wir Illegale fa ...“. Da stoppte mein Chef und sagte, er wolle das lieber nicht weiterdenken. Es sei ja auch nur eine politische Vermutung, die ja auch falsch sein kann. Ich habe mir dann nur gedacht: Wenn das so weitergeht, ist die Bundespolizei irgendwann komplett beim BAMF, und vielleicht ist ja dort die Beförderungssituation für mich besser.

**GEEHRT**

40 Jahre Gewerkschaftsmitglied: Dieses Jubiläum konnte die Kreisgruppe Waidhaus der Gewerkschaft der Polizei (GdP), vertreten durch den Vorsitzenden Wolfgang Götz



Foto: GdP

(rechts im Bild), zusammen mit Siegfried Walczok (links im Bild) im September 2013 feiern. Der gebürtige Oberpfälzer kann auf eine bewegte berufliche Vergangenheit zurückblicken, die 1973 mit der Ausbildung bei der Deutschen Bundesbahn begann. Bereits am 1. September 1973 trat er in die „Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands“ ein. Nach Abschluss der Ausbildung wurde er 1976 nach Nürnberg versetzt und dort wechselte er 1981 in den Bereich der Bahnpolizei. 1992 entschied er sich für den Verbleib im polizeilichen Bereich und wechselte zum damaligen Bundesgrenzschutz. Seitdem ist er nicht nur gewerkschaftlich aktiv, sondern auch als Personalrat tätig; aktuell als Mitglied im Gesamtpersonalrat der Bundespolizeidirektion München, als Ersatzmitglied im Bezirkspersonalrat und als Vorsitzender des örtlichen Personalrates in Waidhaus. Den Vorsitz der GdP-Kreisgruppe Waidhaus gab er im September 2012 ab, um sich seiner neuen Aufgabe als Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe München zu widmen. Der Jubilar hat neben seiner Familie auch sein altes Hobby Motorradfahren wiederentdeckt und freut sich nun auf die kommende Saison und auf schöne Touren im Alpenvorland. Wir wünschen ihm hierbei den nötigen Ausgleich zum beruflichen Alltag und immer genügend Teer unter den Gummis.

Der Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals gratulieren Siegfried Walczok zu seinem Gewerkschaftsjubiläum und bedanken sich bei ihm für seine Treue zur GdP. **HI**



**JUNGE GRUPPE IN ZOLL UND BAG AKTIV**

**M**it einem Workshop in Hilden nahm der neu formierte Vorstand der JUNGEN GRUPPE in der Bezirksgruppe Zoll (Bundesfinanzpolizei) der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Mitte November 2013 seine Arbeit auf.

Mit Unterstützung von Anja Scheuermann, die für unsere GdP u. a. für Bildung und Werbung Verantwortung trägt, wurde ein Konzept für die gewerkschaftliche Betreuung unserer Berufseinsteiger entwickelt.

Bis zum nächsten Einstellungstermin feilen die JUNGE-GRUPPE-Vor-

standsmitglieder nun an einigen Überraschungen für die zukünftigen Kolleginnen und Kollegen. Auch die Vorbereitungen der Kampagne zur Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretungen im kommenden Frühjahr nahm breiten Raum der intensiven Beratungen ein. Zugleich wurde der Grundstein für die gewerkschaftspolitische Arbeit der JUNGEN GRUPPE für den Zoll (Bundesfinanzpolizei) in den kommenden zwei Jahren gelegt.

Auf dem Weg zur ersten Jugendkonferenz der Bezirksgruppe in 2015 möchte das Team möglichst viele junge GdP-Mitglieder im Zoll und im

Bundesamt für Güterverkehr (BAG) an der Entwicklung und Durchsetzung eigener Ziele beteiligen und lädt herzlich zur Mitarbeit ein. Unser Foto zeigt die JUNGEN-GRUPPE-Verantwortungsträger (v. l. n. r.): Michaela Wohlmuth, Daniel Schaufert, Daniel Maethner (Vorsitzender), René Finkler, Jennifer Dahl.



Foto: GdP

MS

**VERABSCHIEDUNG**

**Mit Ablauf des vergangenen Jahres trat auch unser Kollege Jürgen Quandt (Bildmitte) in den Ruhestand.**

Er wurde im Bundesministerium des Innern unter anderem von Sven Hüber (links im Bild) und dem Chef der Bundespolizei See, Bodo Karping (rechts im Bild), verabschiedet.

Jürgen Quandt war einer der Mitbegründer und ersten Aktivisten der Gewerkschaft der Polizei (GdP) bei der Bundespolizei See. Zudem war er nicht nur viele Jahre als Personalrat tätig, sondern auch als Hauptvertrauensmann der behinderten Menschen in der Bundespolizei engagiert. – Wir, die Gewerkschaft der Polizei,



Foto: GdP

wünschen ihm einen erfüllten Ruhestand und beste Gesundheit!

SH

**VERABSCHIEDUNG**

**Lothar „mach’s jut“ ... – Würden wir Berliner sagen. Und so ist es auch.**

Im Rahmen unserer Tarifkommissionssitzung haben wir unser langjähriges Mitglied der Tarifkommission der Gewerkschaft der Polizei (GdP) des Bezirks Bundespolizei, Lothar Kähne (Bildmitte, GdP-Direktionsgruppe Hannover), aus unserer Mitte verabschiedet.

Der Vorsitzende der GdP-Tarifkommission, Peter Ludwig (links im Bild), bedankte sich bei seinem Mitstreiter Lothar Kähne für die kons-



Foto: GdP

truktive Mitarbeit innerhalb der Kommission. Er wünschte ihm viel Gesundheit und ein gutes Gelingen bei der Umsetzung seiner Hobbys; in erster Linie nämlich dem Oldtimerbau. Seinerseits bedankte sich Lothar Kähne bei den Kollegen der Tarifkommission für die gemeinsame Arbeit, die nicht immer einfach war und auch in Zukunft nicht sein wird. Neben dem erwähnten Hobby des Oldtimerbaus beabsichtigt Lothar Kähne nochmals die Schulbank zu drücken; genauer gesagt: er will Geschichte studieren. Darüber hinaus will er noch die spanische Sprache erlernen, um sich in seinem Lieblingsurlandsland Spanien auch besser verständigen zu können. Der stellvertretende Vorsitzende des GdP-Bezirks Bundespolizei, Rüdiger Maas (rechts im Bild), bedankte sich im Namen des geschäftsführenden Bezirksvorstands bei Lothar Kähne für seine gewerkschaftliche Arbeit und das nicht nur in der Tarifkommission. Er wünschte ihm weiterhin Gesundheit und Glück bei seinen Vorhaben im aktiven Rentnerdasein. Die Nachfolge von Lothar Kähne wird bis zum Delegiertentag Frank Zeidel übernehmen.

PL



## VERABSCHIEDUNG

„Danke“ für jahrelange Treue zur Gewerkschaft der Polizei (GdP) und für das persönliche Engagement in der GdP durfte die Kreisgruppe des Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrums (BPOLAFZ) Swisttal (SWT) Ende 2013 zu drei in den Ru-



„Blacky“ (3. von links) wurde durch den GdP-Vorstand der Kreisgruppe im Oktober 2013 verabschiedet.

hestand zu verabschiedenden Kollegen sagen. Verbunden mit den besten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt und vor allem zu Gesundheit, um die Pension ent-

sprechend genießen zu können, wurden zum 31. Oktober 2014 die Kollegen Helmut (Blacky) Schwarzmann sowie Ferdinand Häpp und zum 30. November 2013 Roland Weyerich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

„Blacky“ – als Kriminalistikexperte – brachte seine Kenntnisse und guten Verbindungen zu den anderen Sicherheitsbehörden der Bundesrepublik in den letzten Jahren zum Wohle der Dienststelle und deren Beschäftigten, nicht zuletzt auch als Vorsitzender des örtlichen Personalrates und Mitglied des Gesamtpersonalrates, ein.

Ferdinand Häpp war als Unterkuftsarbeiter seit 1992 im BPOLAFZ SWT beschäftigt und ist seitdem auch gewerkschaftlich organisiert.

Roland Weyerich wurde 1972 in den damaligen Bundesgrenzschutz eingestellt und seit 2002 als Fachlehrer für Verkehrslehre eingesetzt. Auch er war von Anfang an gewerkschaftlich organisiert und engagiert.

Die GdP-Kreisgruppe Swisttal ist guter Hoffnung, dass sich die in den Ruhestand verabschiedeten Kollegen in der Seniorengruppe der GdP wohl-

fühlen und auch dort engagieren werden. Den guten Wünschen der Kreisgruppe für den Ruhestand mit einem Dank für die gewerkschaftliche Treue schließen sich auch der



Die Verabschiedung unseres Kollegen Roland Weyerich (2. von rechts) erfolgte im November 2013. Fotos: GdP

GdP-Bezirksvorstand sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals recht herzlich an. **CC**

## JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETUNG

In der Zeit vom 20. bis 23. November 2013 fand in Brakel ein Grundseminar für Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) statt. An diesem Seminar der Gewerkschaft der Polizei (GdP) nahmen insgesamt 14 junge Erwachsene teil, darunter auch die Vorsitzenden der Haupt- und der Bezirksjugend- und Auszubildenden-

vertretung (HJAV/BJAV) der Bundespolizei, Sören Deppe sowie Denis Beil.

Die Leitung des Seminars lag in Verantwortung von Anja Scheuermann und Stephan Lange. Neben Grundwissen wie dem Aufbau der Personalvertretung der Bundespolizei und einigen Rechtsbegriffen wurde

die Zusammenarbeit mit dem Personalrat intensiv besprochen und die JAV vom Zustandekommen bis zur Geschäftsführung beleuchtet. Höhepunkt waren Rollenspiele, in denen die Teilnehmer sich in den verschiedensten Situationen der Personalvertretung wiederfinden konnten. Zum Abschluss führte Detlev Mantei als Gastdozent die Teilnehmer in das Tarifrecht ein, erläuterte TV(A)öD, TVÜ und die neue Entgeltordnung. Das Seminar wurde darüber hinaus für die intensive Vernetzung der einzelnen Vertretungen vor Ort mit der BJAV und HJAV genutzt. Mittelfristiges Ziel des GdP-Bezirks Bundespolizei ist es, ein gemeinsames Treffen aller JAVen der Bundespolizei zu organisieren. **DB**



Foto: GdP

„DIE GdP. EINE FÜR ALLE.“

Gewerkschaft der Polizei

